Damovo

Kommunikation über Systemgrenzen

[25.11.2026] Der IT-Dienstleister Damovo hat eine Kommunikationsplattform für Verteidigungsorganisationen und Sicherheitsbehörden vorgestellt. Sie soll unterschiedliche Systeme verbinden und Messaging, Video und Telefonie auch in abgeschotteten Netzen unter eigener Kontrolle ermöglichen.

Bündnispartner müssen schnell und sicher miteinander kommunizieren, arbeiten aber häufig mit unterschiedlichen Systemen. Sind die vorgesehenen Kommunikationswege nicht kompatibel, besteht die Gefahr, dass Beschäftigte auf private Messaging-Apps ausweichen. An diesem Problem setzt eine neue Plattform des IT-Dienstleisters Damovo an. Wie das Unternehmen anlässlich der NATO Edge vom 17. bis 19. November in ?zmir mitteilte, verbindet die Lösung Messaging, Video- und Sprachkonferenzen sowie Telefonie. Sie richtet sich an Verteidigungsorganisationen, Sicherheitsbehörden und die Rüstungsindustrie.

Für das Gesamtangebot einschließlich Betrieb hat Damovo die Kommunikationslösungen von Rocket.Chat, Mitel und Pexip integriert. Die Plattform unterstützt laut Anbieter XMPP, den Chatstandard im Federated Mission Networking der NATO, sowie das offene Matrix-Protokoll. Partner sollen so ohne zusätzliche Brücken oder Gateways zusammenarbeiten können. „Bündnispartner, etwa in Bündnisoperationen oder gemeinsamen Rüstungsprogrammen, arbeiten selten auf denselben Systemen“, sagt Sebastian Tietz, Chief Commercial Officer von Damovo. „Unsere interoperable Plattform verbindet sie, ohne dass eine Nation die Kontrolle über ihre Daten abgibt.“

Betrieb vom Hauptquartier bis zum Einsatz

Die Plattform lässt sich nach Unternehmensangaben in offenen und eingestuften Netzen betreiben. Kommunikationsumgebungen können nach den jeweils geltenden Sicherheitsrichtlinien über Domänengrenzen hinweg verbunden werden. Eine einheitliche Codebasis ermöglicht den Betrieb im eigenen Rechenzentrum, in einer gesicherten Cloud oder in vollständig abgeschotteten Netzen. Anwendungen, Daten und Metadaten sollen dabei unter der Kontrolle der jeweiligen Organisation bleiben. Das Einsatzspektrum reicht vom Büroalltag in Ministerien und Hauptquartieren bis zur mobilen Nutzung im Einsatz.

Auch bei blockierten, gestörten oder unterbrochenen Verbindungen sowie eingeschränkter Bandbreite soll die Plattform nutzbar sein. Sie lässt sich an die Lagebildsysteme Team Awareness Kit (TAK) und Android Team Awareness Kit (ATAK) anbinden. Für den Einsatz ohne Verbindung zu einem externen Rechenzentrum hat Damovo ein mobiles Kit vorgesehen: einen Server im robusten Transportkoffer, der in einer vollständig abgeschotteten Umgebung betrieben werden kann und eine ATAK-Anbindung umfasst. Damit sollen Messaging, Video und Telefonie auch unter solchen Bedingungen zur Verfügung stehen.

Drei Dienste in einem Arbeitsbereich

Den zentralen Arbeitsbereich bildet die Open-Source-Plattform Rocket.Chat. Dort können Teams Nachrichten austauschen, Pexip-Videokonferenzen starten und über Mitel telefonieren. Rocket.Chat

arbeitet laut Damovo nach dem Zero-Trust-Prinzip und mit attributbasierter Zugriffskontrolle. Definierte Merkmale entscheiden dabei über Zugriffsrechte. Mehrere europäische Streitkräfte nutzten die Plattform bereits, ebenso komme sie bei Koalitionsübungen des NATO-Kompetenzzentrums für Cyber-Verteidigung CCDCOE mit mehr als 40 Nationen zum Einsatz.

Mitel steuert die Telefonie für den Betrieb im eigenen Rechenzentrum oder in hybriden Umgebungen bei. Alternativ lässt sich Rocket.Chat an vorhandene Telefonanlagen anbinden. Pexip ergänzt Videokonferenzen im Eigenbetrieb. Für Zusammenfassungen und Übersetzungen sind außerdem KI-Funktionen in Rocket.Chat integriert. Die dafür verwendeten Modelle laufen nach Unternehmensangaben innerhalb der eigenen Infrastruktur. Die verarbeiteten Daten sollen so unter eigener Kontrolle bleiben.

(sib)

Stichwörter: Panorama, Damovo, Kommunikation